



Weiterbildungsreihe

„Psychomotorische Wahrnehmungsbehandlung und Frühförderung“

Inhaltliche und didaktisch-methodische Grundzüge

Die Dauer der Kursreihe beträgt 200 Unterrichtsstunden. Es findet Ganztagsunterricht statt. Die Kursreihe ist in 5 Teile gegliedert. Der inhaltliche Aufbau ist in Form eines Spiralcurriculums gestaltet, d.h. gewisse Schwerpunktthemen (z.B. Selbsterfahrung, Kindesentwicklung, Diagnostik, Methodik und Didaktik, kindzentriertes Vorgehen, Arbeit mit Familien) durchziehen den gesamten Kurs wie ein roter Faden, wobei diese Themen mit Fortschreiten des Kurses immer differenzierter behandelt werden. Im Verlauf des Kurses muß von jedem Teilnehmer eine schriftliche Hausarbeit (in der Regel eine Fallstudie) angefertigt werden. Der Kurs endet mit einer schriftlichen Abschlußprüfung (Einzelarbeit).

Der Aufbau und die Themen im Einzelnen:

Teil 1: Grundlagen systemischer Entwicklungsvorstellungen.

Bewegungsentwicklung in diesem Alter.

Entwicklungsneurologische Grundlagen, Wahrnehmungsentwicklung und Hirnreifung aus kinderärztlicher Sicht

Selbsterfahrung zur Wahrnehmung von unterschiedlicher Bewegungsqualität.

Rhythmische Prinzipien in der Psychomotorischen Behandlung.

Hören, Hörwahrnehmung und Kindesentwicklung.

Teil 2 : normale Kindesentwicklung unter entwicklungsneurologischen und entwicklungspsychologischen Aspekten (hauptsächlich vorgeburtliche und frühkindliche Entwicklung)

Kindliche Interaktionweisen.

Entwicklung von Selbstempfinden, Selbstbild und Bezogenheit (aus psychologischer Sicht).

Reifung der sensomotorischen Wahrnehmung und der Bewegungsqualität (sensorische Integration).

Neurophysiologie der Sinnessysteme.

Selbsterfahrung mit verschiedenen Sinnesstimulationen

Diagnostik: Grundlegende Überlegungen zur Diagnostik. Befunderhebung und prozessbegleitende Diagnostik.

Störungsbilder aus psychologischer Sicht.

Diagnostik und Differentialdiagnostik aus kinderärztlicher Sicht.

Motometrische und motoskopische Testverfahren (Theorie + Training).

- Anfertigung einer Hausarbeit (Fallstudie) -



Teil 3 : Selbsterfahrung mit psychomotorischen Geräten und Situationen

(z.T. im Schwimmbad und der Turnhalle der Körperbehindertenschule in Schwerrin)

Psychomotorik im Wasser, theoretische Grundlagen und Selbsterfahrung.

Vestibuläre Stimulation in der Psychomotorik (Schaukeln, Konstruktion und methodische didaktischen Überlegungen).

Entwicklung von Raumgefühl und Körperschema; Verbesserung von Koordination und Gleichgewicht.

Förderung von Eigenwahrnehmung, des Selbstbildes und kommunikativer Kompetenz in der Psychomotorik.

Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung und Planung eines psychomotorischen Settings und psychomotorischer Förderprozesse.

Teil 4 : Vertiefende Fallstudien. Die Gesamtgruppe wird in kleine Untergruppen aufgeteilt.

In diesen Kleingruppen finden vertiefende Fallbesprechungen unter fachlicher Anleitung statt. Grundlagen sind die Hausarbeiten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. .

Grundlagen von Zielbestimmung und didaktischer Planung des Therapieprozesses.

Analyse psychomotorischer Fördersituationen unter therapeutischen, didaktischen und methodischen Gesichtspunkten.

Teil 5 : Integration des Gelernten und Ausblick.

Klang und Rhythmus in der Psychomotorik.

Sprachentwicklung, sensomotorische Reifung und psychomotorische Förderung.

Das behinderte Kind und seine Familie, psychomotorische Behandlung und Familiensystem.

Zusammenarbeit mit Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen. Psychomotorik unter systemischen Aspekten.

Senso- und psychomotorische Wahrnehmungsstörungen + schulisches Lernen.

Phasen einer Therapiestunde, methodische Gliederung und Impulse.

Psychomotorische Förderung und Autismus.

Psychomotorische Förderung und Körperbehinderung.

Ergänzende und verwandte Therapieverfahren.

Organisatorische und rechtliche Fragen.

Schriftliche Prüfung.

Für die einzelnen Themen konnten wir erfahrene und sehr gut qualifizierte Referenten und Referentinnen gewinnen und wir freuen uns, daß unser Lehrteam seit vielen Jahren stabil ist. Der kinderärztliche Teil wird von Herrn Dr. med. habil. Roland Eulitz unterrichtet. Herr Dr. Eulitz hat das Kinderzentrum Reifenstein im Eichsfeld aufgebaut und viele Jahre geleitet. Der psychologische Teil wird von Frau Dipl. Psych. Christa Borgmeier aus Witten unterrichtet. Frau Borgmeier arbeitet seit vielen Jahren als Dozentin am Ernst-Kiphard-Berufskollegs für Motopädie in Dortmund. Sie ist dort Rektorin und leitet die berufs begleitende Weiterbildung. Frau



Tognino-Morgner, Sprachheilpädagogin und Dozentin u.a. am Institut für Kindesentwicklung in Hamburg unterrichtet den Teil zur Sprachentwicklung. Frau Bassarak vom Kinderzentrum Schwerin unterrichtet Rhythmik und systemische Ansätze in der Beratung.

Die Kursleitung haben Frau Ursula Seyffert aus Schwerin und Herr Friedrich Huchting aus Eutin-Gothendorf inne.

Frau Seyffert ist Physiotherapeutin mit langjähriger Erfahrung in der Kindertherapie. Sie ist Bobath-Therapeutin, ausgebildet in Psychomotorik und Cranio-Sacraler-Therapie.

Herr Huchting ist staatlich anerkannter Motopäde, SI-Therapeut und Tomatis-Therapeut.

Wir führen den Kurs als geschlossene Einheit durch, d.h. die Gruppe bleibt während der gesamten Kursdauer stabil. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dieser Art der Durchführung gemacht, denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen sich im Verlauf des Kurses besser kennen, was der Qualität der Diskussionen sehr zuträglich ist. Hinzu kommt, daß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Berufsfeldern kommen. Dieser fächerübergreifende Ansatz hat sich in den vergangenen 14 Jahren, in denen wir diesen Kurs anbieten, sehr bewährt.

Seit Beginn unserer Weiterbildungstätigkeit im Jahr 1991 haben wir über 300 Pädagoginnen und Pädagogen sowie Therapeutinnen und Therapeuten weiterbilden können. In den letzten Jahren ist der Anteil der Erzieherinnen insbesondere aus dem Schweriner Umland an den von uns veranstalteten Lehrgängen stetig gewachsen.

Wir freuen uns über diese Entwicklung. Gerade im Hinblick auf die stärkere Einbindung des Kindergartens in die Primarbildung scheint uns die Weiterbildung der Erzieherinnen und Erzieher in psychomotorischer Hinsicht besonders wertvoll zu sein.

Das wird uns von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Lehrgänge auch immer wieder bestätigt. Bei unseren jährlichen Treffen im Rahmen der Refresher-Kurse berichten die Kolleginnen und Kollegen, daß ihnen der Weiterbildungslehrgang „Psychomotorische Wahrnehmungsbehandlung und Frühförderung“ in mehrfacher Hinsicht geholfen hat:

- Ihr Verständnis für das Verhalten auffälliger Kinder ist differenzierter geworden.
- Ihre Kompetenz, Kinder in der Entwicklung fördernd zu begleiten, wurde gestärkt.
- Ihre Fähigkeit, frühes Lernen bei Kindern gezielt zu fördern ist gewachsen.

Sie fühlen sich sicher, die psychomotorische Entwicklung von Kindern zu beurteilen und die Kinder in deren Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.